

Traum Nibelungen



Imposantes Stift Melk



Balkon-Terrasse



Frühjahrsstimmung



Donaublick, Terrasse und ein plätscherndes Bächlein im Garten – mit einem glänzenden Naturstammhaus konnte eine Familie in Niederösterreich ihre Wünsche Wirklichkeit werden lassen.

Bilder: Blockhome/Muschet



Hausrückseite

Eine Stunde fährt der vielseitig begabte EDV-Fachmann vom Arbeitsplatz vor den Toren Wiens zu seinem neuen Familiensitz in Marbach a.d. Donau bei Melk – dann tritt er ein in ein Paradies im Grünen, das er mit seiner Ehefrau und zwei Söhnen teilen darf.

Schon das Grundstück ist überwältigend: Aug' in Aug' mit der 200 Meter hoch über der Donau wachenden Wallfahrtskirche Maria Taferl, schweift der Blick nach Osten über die Region Nibelungengau-Wachau mit dem weithin bekannten Wahrzeichen 'Stift Melk' und nach Süden ins Mostviertel bis hin zu den Bergen der Ybbstaler Al-

pen. Doch wer an das obere Ende der kleinen Ortschaft Kracking kommt, wird genauso vom bezaubernden Naturstammhaus fasziniert sein, das hier seit zwei Jahren steht und mit seinen Bewohnern gleich voll integriert worden ist.

Vom Blockhaus-Virus ergriffen

Seit seinen beiden Kanada-Reisen wusste Peter Abrahamczik, dass er früher oder später ein Naturstammhaus bauen wird. Als vor drei Jahren auch seine Frau Britta vom Blockhaus-Virus befallen wurde, gewannen sie schnell klare Vorstellungen:

Das Gelände muss nah am Wald liegen und freien Blick auf die Donau gewähren, das Haus muss einen großen, offenen Wohn-, Ess- und Kochbereich haben. Und alle Zimmer sollten einen direkten Zugang ins Freie bekommen. Die umlaufende Terrasse und ein plätschernder Bach würden alles abrunden.

Der passende Baugrund war bald gefunden, denn Frau Abrahamczik stammt aus Pöchlarn, der Gemeinde am anderen Donauufer, und kannte die Gegend gut. Der Bürgermeister war gerne zur Umwidmung des Grünlandes bereit, doch ließen die EU-Behörden das Baupaar noch ein ▶

mit Donau-Blick



Jahr lang warten – Zeit, die sie für die Hausplanung nutzen konnten.

„In Österreich gab es nur zwei Firmen, die den Naturstammhausbau beherrschen“, erklärte der Bauherr zur damaligen Lage. Von den charaktervollen Referenzen in Bad Kleinkirchheim wie auch von der Persönlichkeit von Arnold Hubmann und seinen Mitarbeitern überzeugt, entschied er sich mit seiner Frau für ein ‘Oberkärntner Rundholzhaus’. „Das lag auch am zuständigen Bauzeichner Rudi Muschet, der uns nach einem langen gemeinsamen Abend Grundrisspläne entwarf, die all unseren Vorgaben entsprachen“, lobten die Eheleute begeistert. Und so fuhr die Familie regelmäßig ins Drautal nach Kärnten, um die Auswahl der Baumstämme und den Aufbau des Hauses am Betriebsgelände gebannt mitzuerfolgen.

Baustellen-Tourismus

Sechs Lkw-Fuhren von bis zu 13 Meter langen, hell glänzenden hochdruck-ent-rindeten Weißtannenstämmen mussten den engen, steilen Weg ins obere Kracking finden. „Für den Fahrer war der Transport reine Nervensache, aber er meisterte ihn bravourös“, erzählte die Bauherrin. Nachdem mit Hilfe ansässiger Landwirte und deren



Wulstiger Stützpfeiler im Eingangsbereich

Traktoren der Holzlastler einen abenteuerlichen Weg durch den Nachbarort bis auf die Anhöhe in Kracking gefunden hatte, musste er die letzte Strecke rückwärts die Straße runter. „Das Fahrzeug stieß offensichtlich an seine Belastungsgrenze – dazu lärmte ununterbrochen der Hupton, der beim Rückwärtsgang vorgeschrieben ist“, erinnerte sie sich noch lebhaft und lachte.

Schon beim Kellerbau hatte das Paar regen Kontakt zu den Nachbarn aufgebaut. Doch dass sie bei der Montage und im ersten Jahr regelrecht von Holzhaus-Pilgern und Neugierigen belagert würden, hätten sie sich nicht gedacht. „Mit nur einem Euro Eintrittsgeld, hätten wir einen guten Verdienst gemacht“, scherzte der Kaufmann Abrahamczik, der gleichzeitig auch Verständnis zeigte.



Stilles Örtchen

Kleiner Holzriese

Das anderthalbgeschossige Stammhaus mit rund 250 Quadratmetern Wohnfläche steht auf einem 1.300-Quadratmeter-Grundstück und nimmt sich durch die mit Schlepplängen und Quergiebeln gebrochene Dachfläche und dem verschachtelten Grundriss weit kleiner aus, als es ist. Das bestimmende flache Satteldach wird von fünf Pfetten getragen und ist nord-süd ausgerichtet. Auffallend ist die umlaufende Veranda, die besonders talwärts nach Süden und straßenseitig nach Westen zu viel Platz bietet und über den hellgelben Kellerbau hinausragt. Sie trägt ringsherum ein Rundholz-Geländer. Ein Wetterdach schützt große Teile der Veranda vor der Sonne und gleichzeitig die hohe Fassade vor Regen und Nässe.

Stammlagen bis zur Mittelpfette

Das Dach ist eine Ständerkonstruktion mit Aufdachdämmung. Doch in den Giebeln reichen die Stammlagen bis kurz unter den First. Raffiniert schwingt sich von der Veranda eine Treppe in den Garten hinab – erst hölzern und luftig, dann irden mit Trittsteinen weiter auf einen kleinen Erdhügel, der sich den Holzstufen entgegenreckt. Der Eingangsbereich im Norden ist von einer breiten Veranda geschützt, die einen ebenen Übergang vom Dachgeschoss zum abgeflachten Hang erlaubt.

Ringsum fallen bereits die typischen ‘Charakterstämme’ ins Auge: Knorrige und verzweigte Tannenstämme, die das Wetterdach und die Veranda des Dachgeschosses halten sowie einige zierende

massiv und rustikal



Schnitzereien wie der Adlerkopf am Eingang. Von der Straßenseite ist die große Doppelgarage erreichbar, deren Zufahrt wie der breite Hanganschnitt oberhalb des Hauses von mächtigen hellen Bruchsteinen gesäumt ist.

Leidenschaftliche Holzschnitzerei

Im Hausinneren zieht sich die Handschrift der leidenschaftlichen Kärntner ‘Blockhausschnitzerei’ durch die gezielte Verwendung ungewöhnlich gewachsener Tannenstämme an augenfälligen Stellen weiter durch. Hier sind vor allem der wulstige ‘Begrüßung-Pfeiler’ am Eck zwischen Diele und Wohnraum und der verwachsene Drillingsstamm zu nennen, der sich zentral zwischen Treppe und Kachelofen in den Luftraum streckt.

Felsiger Treppenaufgang vorbei am Drillingsstamm



Möblierung vom Tischler

Aber auch das Baupaar hat beim Innenausbau und der Möblierung einen passenden Stil entwickelt. Den Boden haben sie mit hellen Rechteck-Fliesen aus Solnhofener Kalksteinplatten verlegt. Das flache Podest des Essbereichs und die Zimmer im Dachgeschoss haben einen Holzboden aus dunklem, rot-braunem Tropenholz bekommen. Kreativ und gekonnt hat die Familie die farbenfrohen, freundlichen Bäder selbst gestaltet. Und bei den Möbeln haben sie unweit einen kongenialen Tischler gefunden, der edle Laubhölzer wie Nuss- und Rüster zu individuellen Sitzgarnituren, Regalen, Schränken und Kleinmöbeln mit natürlichem ‘Touch’ verarbeitet.

Durch die Diele vorbei an getrenntem Bad und WC gelangt man in den offenen



Elternschlafzimmer ...



... mit Blick zum Bad

Wohn-/Ess- und Kochbereich des Hauses. Linker Hand liegt die moderne Küche mit schlichten Holzfronten und eine große freistehende Einheit aus Elektroherd und Holzofen. Rechter Hand passiert man einen originellen, mit Orchideen bestandenen Kunstfelsen aus Faserbeton, über den ein kleiner Wasserfall läuft. Geradeaus stößt man nun auf den leicht erhobenen Essbereich mit der prächtigen Holzstuhlgarnitur



Kochzeile mit Holzofen

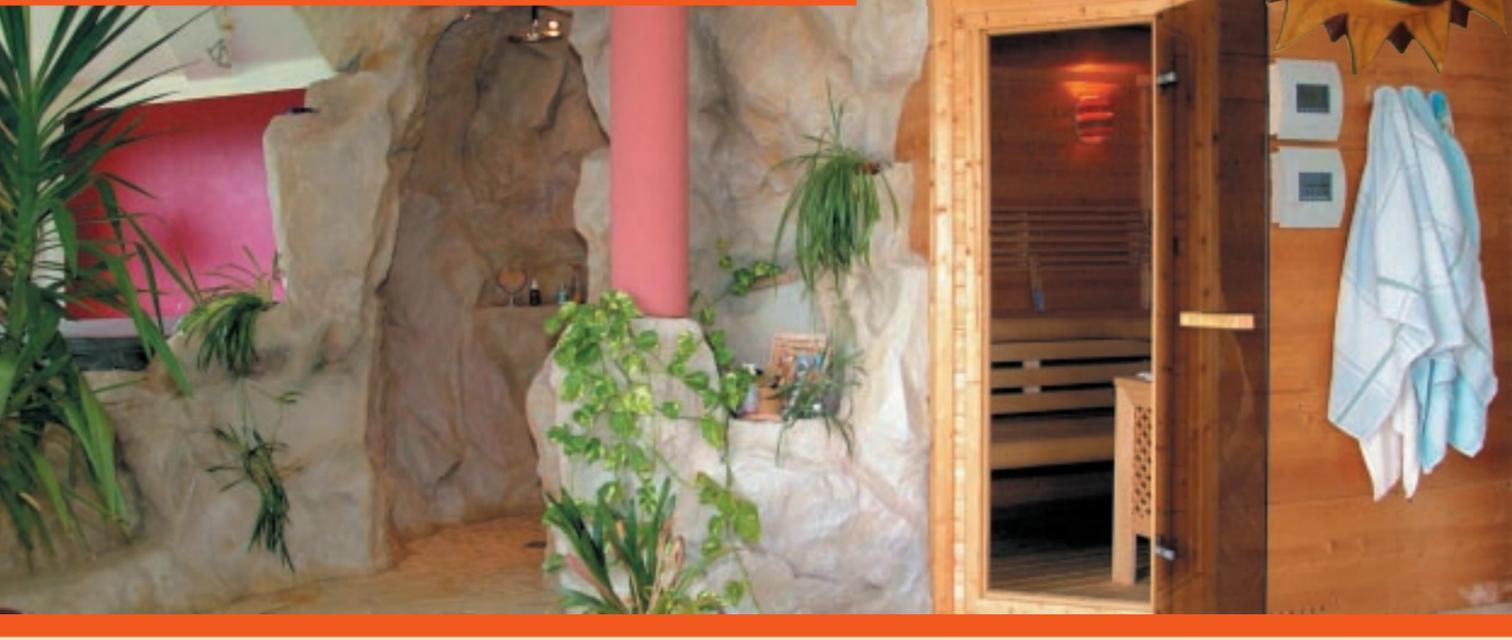


Schmucke Galerie

freundlicher Charakter



Wellness & Fitness



in dem besonders hellen Hauseck. „Allein der Tisch mit seiner geschwungenen Waldkante wiegt 140 Kilo“, wusste Frau Abrahamczik zu berichten. Unkonventionell ist die kleine Abschirmung des Essbereichs durch eine kniehohe Trennwand aus gerosteten Eisenblechen gelungen, die den bogigen Verlauf des Holzpodestes nachzeichnet und Ton in Ton mit dem Holzboden verschmilzt.

Geht man nun rechts um den Wasserfelsen herum, gelangt man ins Wohnzimmer, das mit einer roten Leder-Eckcouch und einem gewaltigen Kachelofen mit Sitzbank aufwartet. Von hier hat man gleich zwei Zugänge auf die Veranda. Sodann wird man aber dem bestimmenden Element des Wohnraumes gewahr: Wie ein riesige dreizackige Gabel ragt hinter dem

Ofen ein Bündel verwachsener Tannenstämmchen in den Luftraum bis kurz unter den Dachfirst. „Natürlich ist Gestaltung immer auch eine Geschmacksfrage, aber der Kärntner Blockhaushersteller hat ein unrüchliches Gefühl für den richtigen Stamm am richtigen Ort“, war der Bauherr überzeugt. „Er hat stets besondere Stämme auf Lager und weiß genau, was er damit will.“

Dachterrasse mit Auslauf

Zwischen Felsen und Ofen führt eine tadellos gefertigte Lärchenholz-Treppe eines namhaften Herstellers aus Villach, Kärnten, hinauf ins Dachgeschoss. Am unteren Ende ist sie zur leichteren Begehrbarkeit um 45 Grad geknickt. Im Obergeschoss wech-

seln sich Massivholzwände und gipskartonbeplankte Ständerwände ab. Flache Dächer und hohe Kniestöcke schränken die Nutzung der Räume kaum ein. Im hinteren Bereich der Galerie findet der Hausherr Ruhe zum Arbeiten und kann von hier viele Geschäfte erledigen, um nicht täglich ins Büro fahren zu müssen. Schlafzimmer und Bad sind hier geräumig und liebevoll gestaltet. Besonders stolz ist das Ehepaar auf den selbst gebauten, aufwändig gefliesten Waschtisch, wie er in ähnlicher Form auch im unteren Bad zu finden ist.

Auch die beiden Söhne Markus und Philipp haben hier oben ihre Domizile. Vorbei an einer kleinen Waschküche gelangen sie schnell auf die nordseitige Veranda. So haben sie bei Bedarf einen eigenen ebenerdigen Hauszugang – auch wenn der noch über die Wiese führt.

Kellerparadies

Kinosaal, Fitnessstudio und Wellness-Oase in einem liegen im 150 Quadratmeter großen Kellergeschoss. Auf Garage und Wohnbereich entfallen je rund die Hälfte,

im Keller



Küchenzeile



Elternbad

dazu kommen ein Weinlager und der Hauswirtschaftsraum mit Wärmepumpe und Warmwasserspeicher. Durch Fenster nach Süden und Osten ist das Geschoss gut nutzbar.

Die Treppe, die von der Diele aus herunter führt und sich um 180 Grad wendet, trägt die gleichen Kalksteinfliesen wie der Boden im Erdgeschoss. „Sie ist mein Meisterstück“, bekannte der Bauherr ob des schwierigen Zuschnitts der Fliesen. Sofa, Video-Beamer und ausziehbare Leinwand lassen im Keller Kinogefühl aufkommen. Die kleine Sauna verschwindet optisch fast in der Duschgrotte, dessen Oberfläche ein Abdruck echter Felsen ist, wie die Hausherrin anschaulich darstellte.

Zusammen mit dem etwa versteckten Whirlpool-Eck trennt sich dieser Nassbereich vom benachbarten Fitnessbereich. „Hier trainieren gerade die Kinder gern an den Kraftgeräten“, freut sich der sportliche Familienvater. Schließlich ist die ganze Familie im örtlichen Ruderverein aktiv. Bei gesteigertem Frischluftbedarf gelangen Kraftsportler wie Wellness-Jünger durch die Terrassentür direkt ins Freie.

Wasser-Tüftler

Der Garten wurde so angelegt, dass er von der Straße geschützt und die Wiese nur leicht geneigt ist. Von der Terrasse führt ein Steinweg zu den Sonnenliegen am Wasser. Das Baupaar hat hier einen glasklaren Teich angelegt, in dem sich an ruhigen Tagen das ganze Anwesen widerspiegelt. Auch ihrem Bedürfnis nach einem kleinen Fließgewässer haben die bei-

den nachgeholfen und jüngst einen künstlichen Wasserlauf durch den Garten geschaffen.

Der riesige gekachelte Kaminofen im Wohnzimmer könnte das Hauses spielend allein mit der nötigen Raumwärme versorgen, ist sich der Bauherr gewiss. „Immerhin ist er mit fünf Zügen ausgestattet und bleibt nach dem Einheizen zwei Tage lang warm“, bekräftigte er. Dennoch stand

es für ihn außer Frage, dass zu einem modernen Haus nur eine Heizung mit Erdwärmepumpe passt.

Nicht weniger als 800 Meter 'Heizschlangen' liegen ein bis anderthalb Meter tief unter dem Garten und entziehen der dort konstant acht Grad warmen Erde soviel Energie, wie es für Warmwasser und Heizung braucht. „Die

Anlage bringt uns mit gut 1.000 Euro durch das ganze Jahr. Günstiger geht es nicht mehr“, freute sich der Bauherr, dass seine Rechnung aufging.

Gemeinsames Abendglück

Zwar müsse er nicht jeden Tag Richtung Wien zur Arbeit fahren, wie Peter Abrahamczik erklärte. Aber auch nach zwei Jahren seien sie noch nicht ganz fertig mit der Einrichtung und Gestaltung des Hauses. Nach wie vor gebe es viele Abende, an denen seine Frau und er nach der Arbeit noch tüchtig sind. „Klar, unser paradisisches Eigenheim macht auch Arbeit, möchte ständig verbessert und neu eingerichtet werden“, gab er zu. Aber das sei Arbeit, die Freude macht. Und es scheint, als ob gerade die kleinen 'Baustellen' auch ein Schlüssel zum Wohnglück sein können. **BH**

Ohne Keller bietet das Weißtannen-Naturstammhaus 250 qm Wohnfläche



Familie Abrahamczik ist begeistert



Der 250 Kubikmeter Holz-Koloss

Weitere Informationen

Oberkärntner Rundholzhaus GmbH
Kleblach 79
A-9753 Kleblach
Telefon 0043-(0)664-5246852
Internet www.rundholzhaus.at